

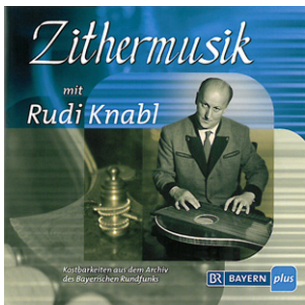
Obacht ⁷

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege

Stand: 30. August 2010

Impressum:
Bayerischer Landesverein für
Heimatkpflege e.V.
Ludwigstr. 23, Rgb.
80539 München
089 286629-0
info@heimat-bayern.de

Reinhör'n



Die Herausgabe einer Blütenlese von kaum bekannten Aufnahmen aus den Jahren 1951 bis 1978 des legendären Zithervirtuosen Rudi Knabl durch den Bayerischen Rundfunk wird sicher das Herz seiner Fans erfreuen. Die Titelliste nennt leider nur den oder die Interpreten, nicht aber die Komponisten, was den Kenner spätestens beim wohl bekanntesten Werk Anton Stelzls „Chanteclaire“ etwas stören wird; trösten kann hier die elegante Interpretation des Werks. Die CD ist im BR-Shop erhältlich.

Reingeh'n



Von der Pulverfabrik zur Bonbonproduktion: Industriegeschichte mit allen Sinnen erleben. Das Museum „Bunker 29“, Waldkraiburg, Schweidnitzer Weg, ist in einem original erhaltenen Gebäude von 1940 untergebracht. Der Gang durch die Industriegeschichte beginnt mit den Anfängen als Rüstungsbetrieb und führt in die Nachkriegszeit und die friedliche Umnutzung, als hier Gummi und später Bonbons produziert wurden. April–Oktober jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 14–16 Uhr, Tel. 08638-959308, Gruppen nach Vereinbarung.

Reinschau'n



Italien in Bayern – Kunst und Künstler: Anhand erhaltener Bauwerke und ihrer Bildausstattung sowie einiger Museumsstücke stellen die beiden Autoren Elisabeth Wünsche-Werdehausen und Klaus Kratsch die über zweitausend Jahre währende Beziehung zwischen Bayern und Italien dar. Die Gegenüberstellung der bayerischen Kunstwerke und ihrer italienischen Vorbilder zeigt, dass der Einfluss aus dem Süden stilprägend war, aber nie zu bloßen Imitaten führte, sondern kreative Weiterentwicklungen zur Folge hatte. Das Buch ist im Fachhandel erhältlich.

Links



Biographie-Portal

Durch das Portal www.biographie-portal.eu führt der Weg zu über 100.000 wissenschaftlich fundierten Biografien aus allen gesellschaftlichen Bereichen und fast allen Epochen der deutschen, österreichischen und schweizerischen Geschichte. Die Suche ist nach Namen, Vornamen inklusive Namensvarianten und Pseudonymen, Geburts- und Sterbejahr sowie nach Berufsangaben möglich. Über die Trefferliste gelangt man in die jeweiligen Lexika. Dieses Nachschlagewerk ist ein Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek, der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz.

Übrigens,

fällt nach der Norddeutschen Tiefebene und weiten Teilen Sachsens und Thüringens Windkraftinvestoren neuerdings das wahrlich nicht sturmumtoste bayerische Alpenvorland verstärkt ins Auge. Offenbar ist die Technologie mittlerweile so weit, dass selbst die im Windatlas als zweit- und drittklassig ausgewiesenen Gebiete fürs Aufstellen von Windkraftanlagen in Frage kommen. Die Investoren – deren Vermittler und Agenten – ziehen derzeit verstärkt durchs Land und singen das hohe Lied von der Klimarettung, von der Nachhaltigkeit, von sauberem Strom und von der gesicherten Rendite. Äußerst leise Töne sind von dieser Seite dagegen – wenn überhaupt – zu hören vom Landschaftsschutz, von verunreinigtem Horizont, von dauernder Drehbewegung im alltäglichen Blickfeld vieler Tausender Menschen, von Geräuschentwicklung und Vogelschlag.

Und vor allem: die Windlobbyisten reden heutzutage kaum mehr vernehmlich vom Energiesparen, von anderen Möglichkeiten zur Gewinnung von sauberer Energie und schon gar nicht davon, dass bei Windkraftanlagen in der Regel die einen den Ertrag genießen dürfen und die anderen die Nachteile ertragen müssen.

Die Nutzung der Windenergie ist sinnvoll – keine Frage! Deshalb darf ihr aber längst noch kein Freibrief hinsichtlich der Standortwahl ausgestellt werden. Sie gehört dahin, wo die Gesamtbilanz von Vor- und Nachteilen zugunsten der Mehrheit von Nichtanteilseignern ausfällt.

Martin Wölmüller